

## VORWORT.

Bereits vor einem Jahrzehnt gelangten einige der bedeutendsten Baudenkmale mittelalterlicher Profanarchitektur Lothringens, deren Kenntnis bis dahin nur in engere Kreise gedrungen war, in dem Werke „Kunst und Altertum in Lothringen“ von Dr. Fr. X. Kraus zur Veröffentlichung.

Aus naheliegenden Gründen jedoch konnte eine eingehende Würdigung derselben in dem Rahmen vorgenannten Werkes nicht stattfinden, und daher hat der Verfasser dieser Arbeit den Versuch gemacht, an der Hand obengenannter Arbeit von Kraus die baulichen Ueberreste der lothringischen Profanarchitektur, die sich besonders in Metz vor den Zerstörungen der beiden letzten Jahrhunderte noch bis auf unsere Tage gerettet haben, durch eingehende Aufnahmen nebst Beigabe von kurzer Beschreibung näher zu beleuchten. Die höchst eigenartige mittelalterliche Architektur Lothringens, welche dank des in den Brüchen in nächster Umgebung von Metz zu Tage geförderten dauerhaften Kalkstein-Materials eine aussergewöhnlich feine Profilierung gestattet, verdient sicherlich Anspruch auf ein reges Interesse besonders von Seiten des schaffenden Architekten.

Die Zusammenstellung des reichhaltigen Materials ist in chronologischer Weise erfolgt und dem Werke ist ausser einem Verzeichnis der Abhandlungen auch ein Sachregister beigefügt, um den vielseitigen Stoff mit leichter Mühe auffindig zu machen.

So mögen denn die vorliegenden architektonischen Aufnahmen, welche nur in den Mussestunden ihre Entstehung fanden, das Interesse und die Vorliebe für Erhaltung der seither weniger bekannten mittelalterlichen Profangebäude Deutsch-Lothringens in weiteren Kreisen fördern und heben.

Der Verfasser.

